

Anlage 2 - Chronologie

In diesem Sachstandsbericht werden alle relevanten Aktivitäten zur Neubaustrecke von Frankfurt/Mannheim, als auch über die „kleine Weiterstädter Kurve“ sowie über die Themen rund um Lärmbelastung, Grundwasserschutz und ähnliche Themen in chronologischer Form dargestellt.

17. November 2020

Stadtverordnetenversammlung – Präsentation des Variantenentscheides der DB Netz AG
Drucksache 10/0805/2

Beschluss ... zur Wahrung der städtischen Interessen wird der Magistrat beauftragt juristischen Beistand zu suchen, mögliche Klagewege im weiteren Verfahren zu finden und diese der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

Januar/Februar 2021

Prüfen der Angebote von drei Kanzleien und Informationsgespräche mit den jeweiligen Rechtsanwältinnen

- FPS Frankfurt, Frau Dr. Voigtländer
- Hogan Lovells, Herr Prof. Dr. Dünchheim,
- Kanzlei Heuking Kühn Lüer Wojtek, Herr Dr. Nickel

Aufgabenstellung:

umfassende öffentlich-rechtliche Beratung und Vertretung im Zusammenhang mit Neubau der Bahnstrecke Frankfurt-Mannheim, bzw. dem Anschluss an diese Strecke mit der „kleinen Weiterstädter Kurve“.

Verwaltungsinterne Entscheidung für FPS

u.a. auch aufgrund der bestehenden Expertisen und des angebotenen Stundensatzes

22./23. Februar 2021

Mandatsvereinbarung und erstes Informationsgespräch mit FPS

Weiteres Vorgehen vereinbart:

- Es soll eine rechtliche Stellungnahme entworfen werden, die durch entsprechende Gutachter untermauert wird. Insbesondere soll als erster Schritt ein Kontakt mit einem Lärmgutachter aufgenommen werden. Die Schreiben sollen an den Vorhabenträger, die DB Netz AG, an das EBA und an das Bundesministerium für Verkehr gehen.
- Die Wahl des Lärmgutachters wird abgestimmt.
- Es wird geprüft, inwieweit ein Fachmann für die Grundwasserproblematik herangezogen werden kann, um gegebenenfalls auch diesen Punkt fachlich näher bewerten zu können.

Juni/Juli 2021

Kennenlerngespräch und Beauftragung eines Schallgutachters

Kohnen Berater & Ingenieure GmbH & Co. KG, Guido Kohnen, Freinsheim

25. August 2021/21. September 2021

Abstimmungsgespräche über rechtliche Schritte mit FPS, Sprecherkreis, Stadtverwaltung

8. September 2021

Auftrag an Umweltbüro Bullermann/Schneble GmbH, Darmstadt zur Untersuchung des Grundwasserschutzes durch die Neubaustrecke Frankfurt/Mannheim in der Gemarkung Weiterstadt.

5. Oktober 2021

Kommunales Dialoggespräch mit DB Netz AG.

Wesentliche Aussagen waren:

- FPS legt dar, weshalb die Variantenentscheidung für die „Kleine Weiterstädter Kurve“ u.a. aufgrund veralteter Zugzahlen für die Bestandsstrecke auf den Prüfstand zu stellen ist und verweist auf die von der Stadt präferierte Alternativvariante entlang der A 67
- Herr Kohlen führt die zusätzliche, aufgrund der Erhöhung der Zugzahlen zu erwartende Lärmbelastung an der Bestandsstrecke auf
- FPS und Herr Kohlen fordern aus rechtlichen und lärmtechnischen Gründen eine Änderung der Lage der Planfeststellungsabschnittsgrenze zwischen PFA 1 und PFA 2
- Es werden die erheblichen zu erwartenden Lärmauswirkungen insbesondere in Gräfenhausen, Braunshardt und in der Kernstadt thematisiert
- Es werden die Gesamtlärmsituation unter Berücksichtigung der Vorbelastung (Schiene, Straße und Fluglärm) sowie die Auswirkungen auf die Gesundheit diskutiert
- Ankündigung DB Netz AG: Prüfung, ob Lärmgutachten nach Endredaktion vorab zur Verfügung gestellt werden können
- Ankündigung DB Netz AG: Vorhabenträger wird sich bei Vorliegen rechtlicher Gründe für Lärmschutz in Weiterstadt einsetzen; Bitte um schriftliche Darlegung der Rechtsgründe
- Es werden die nächsten Schritte zwischen der Stadt, FPS, Herrn Kohlen und der DB Netz AG abgestimmt

Im Nachgang des Dialoggespräches haben die Stadt, FPS und Herr Kohlen mehrfach verblich die Zurverfügungstellung der Lärmuntersuchungen von der DB Netz AG gefordert.

7. Oktober 2021

Info-Mobil der DB Netz AG; Postplatz Gräfenhausen

22. Oktober 2021

Protestmarsch mit rd. 500 Bürger:innen
Bahnhof Weiterstadt --- Sonnenhof

3. November 2021

Mit Schreiben vom diesem Tage wurden durch FPS gegenüber der DB Netz AG aus rechtlicher Sicht Einwände der Stadt Weiterstadt gegen das Vorhaben dargelegt und eine Änderung der Planung gefordert. Es wurde u.a. die Prüfung einer alternativen Trassenführung für die Anbindung der Bestandsstrecke gefordert, um die erhebliche Lärmbelastung insbesondere in Braunshardt sowie im Bereich der Kernstadt zu reduzieren. Es wurde rechtlich dargelegt, weshalb die auf der Verkehrslenkung beruhende Zusatzbelastung an der Bestandsstrecke im Rahmen der Abwägung zu berücksichtigen ist. Auch für den Bereich Gräfenhausen wurden zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen gefordert. In der Anlage wurde das Beratungspapier von Herrn Kohnen übermittelt, um die Lärmproblematik zu fundieren und auf der Grundlage eine Lösung für die erheblichen Lärmbelastungen zu finden.

In dem FPS-Schreiben wurde zudem u.a. auch die für das Vorhaben notwendige Zielabweichung vom Regionalplan thematisiert und dargelegt, welche Gründe gegen die Erteilung der notwendigen Genehmigung sprechen.

22. November 2021

Präsentation im Ausschuss Stadtentwicklung, Umwelt und Mobilität

8. Dezember 2021

ernüchterndes Ergebnis der Grundwasseruntersuchung durch Ing. Büro Bullermann – es werden keine Beeinträchtigungen durch „kleine Weiterstädter Kurve“ und die Troglage im Bereich der Gewerbegebiete erwartet.

4. März 2022

Schreiben von Herrn Möller an DB Netz AG, Herrn Ritzert. In diesem hat Herr Möller unter Bezugnahme auf das Dialoggespräch sowie die schriftlichen Darlegungen von FPS und Herrn Kohnen zu einer Rückmeldung aufgefordert sowie die Zurverfügungstellung der Lärmgutachten erbeten.

25. Mai 2022

- Info-Mobil der DB Netz AG; Marktplatz Weiterstadt
- Mit Schreiben vom 25. Mai 2022 wurde durch FPS gegenüber der Planfeststellungsbehörde (Eisenbahn-Bundesamt) im Zusammenhang mit der dortigen Vollständigkeits- und Plausibilitätsprüfung die Mängel der Planung rechtlich dargelegt, um eine Änderung der Planung zu erwirken.

30. Mai 2022

Dialog-Gespräch mit DB Netz AG, FPS, Guido Kohnen, Stadtverwaltung. Themen:

- Schallgutachten
- Zugzahlen und Verkehrslenkung
- Kapazität und Lärmauswirkung auf der Bestandsstrecke, insbesondere im Bereich Stadtteil Braunshardt
- Gesamtlärmbelastung und Massenverbringungsfall für Stadtteil Gräfenhausen
- Herr Ritzert hatte auf entsprechende Bitte von FPS angekündigt, bis Ende Juli 2022 Rücklauf zu dem Sachstand betreffend die Frage nach den Lärmgutachten und zu ungelöst gebliebenen Diskussionspunkten zu geben.

Juni 2022

Durch den plötzlichen Tod des Projektabschnittsleiters Zeppelinheim/Weiterstadt, Herrn Jürgen Fetzer, bittet die DB Netz AG um Aufschub der Vorlage des zugesagten Schallgutachtens.

20. Juli 2022

Das EBA teilt unter Bezugnahme auf das Schreiben von FPS vom 25. Mai 2022 u.a. mit, dass die geäußerten Betroffenheiten und Forderungen zur Kenntnis genommen und an die Vorhabenträgerin weitergeleitet werden, damit diese ihre Planungsentscheidungen nochmals reflektieren kann.

22. August 2022

Mail von Bürgermeister Möller an DB Projektleiter Jörg Ritzert:

Bezüglich des Schreibens von FPS vom 25.05.2022 an das EBA, über dessen Versand Sie durch FPS mit E-Mail vom 30.06.2022 informiert wurden, erläutere ich gerne unsere Hintergründe bzw. den verspürten Handlungsdruck.

Die konkreten Lärmauswirkungen des Vorhabens auf das Gebiet der Stadt Weiterstadt lassen sich nur in Kenntnis der notwendigen Schalluntersuchungen fundiert beurteilen. Um uns diese Beurteilung zu ermöglichen und um auf dieser Grundlage einer gemeinsamen Lösung, die die Interessen der Stadt und der DB Netz AG berücksichtigt, im Dialog näherzukommen, hatten Sie uns die Zurverfügungstellung der Lärmuntersuchungen (Betriebslärm, Baulärm, Gesamtlärm) vorab der förmlichen Offenlage wiederholt in Aussicht gestellt. Bereits in unserem Dialoggespräch am 05.10.2021 kündigten sie an, insbesondere das Gesamtlärmgutachten befinde sich noch in der Endredaktion. Unser Verständnis war, dass einer Zurverfügungstellung daher nach Einreichung der Unterlagen beim EBA nichts entgegenstehen würde. Schließlich haben wir Ihnen die rechtlichen Ausführungen von FPS und die fachliche Stellungnahme von Herrn Kohnen im Sinne einer kooperativen Lösungsfindung ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Dass Sie im weiteren Verlauf unserer diesbezüglichen Nachfragen dann jedoch die Vollständigkeitsprüfung des EBA abwarten wollten, nahmen wir als Anlass, über FPS dem EBA Ende Mai zur Vermeidung von Verfahrensverzögerungen die Interessenlage der Stadt Weiterstadt zu schildern. Hierzu sahen wir uns insbesondere dadurch bewogen, dass unsere Gespräche entgegen dem ersten Eindruck im Oktober 2021 nur sehr schleppend vorangingen, die seitens der DB Netz AG getätigten Ankündigungen im Sande verliefen und im Ergebnis keine greifbaren Lösungsansätze hinsichtlich der Berücksichtigung der Interessen der Stadt Weiterstadt und ihrer Einwohner erarbeitet wurden. Das Schreiben an das EBA stellte im Wesentlichen eine Zusammenfassung des Vorbringens dar, mit dem FPS für die Stadt Weiterstadt bereits letztes Jahr bei Ihnen eine Änderung der Planung gefordert hatte.

Die Stadt Weiterstadt ist nach wie vor an einer Konsenslösung interessiert, um im Dialogweg eine gemeinsame Lösung für die absehbaren erheblichen Auswirkungen des Vorhabens der DB Netz AG zu erarbeiten. In der Einschätzung, dass dies ein effektiver Weg für alle Beteiligten ist, um unter Vermeidung von Verzögerungen für das Vorhaben die absehbaren Probleme angemessen zu bewältigen, sehen wir uns auch durch das Vorgehen der DB AG in Parallelprojekten bestärkt. Für die Neu-/Ausbaustrecke Karlsruhe-Basel (Rheintalbahn) berichtet Herr Kohnen von einer sehr guten, kooperativen Zusammenarbeit der DB Netz AG mit den betroffenen Gemeinden. Hier wurden die Lärmgutachten stets sehr frühzeitig bereitgestellt, um eine qualifizierte Diskussion zu ermöglichen. Ein solches, kooperatives Verfahren würden wir uns auch für die Stadt Weiterstadt wünschen.

Sollte die DB AG unsere begründeten Erwartungen an eine Konsenslösung nicht erfüllen können, rufe ich in Erinnerung, dass die Auswirkungen des Vorhabens nicht nur die Stadt Weiterstadt als Gebietskörperschaft betreffen. Schließlich konfrontiert die bisherige Planung des PFA 1 sowie des PFA 2 aufgrund der Verkehrslärmerhöhung Einwohner mit unzumutbaren Lärmauswirkungen und berührt private Grundstückseigentümer in der Eigentumsgarantie. Darüber hinaus drohen die vorgesehenen bauzeitlichen und dauerhaften Grundinanspruchnahmen sowie etwaige Auswirkungen auf die Verkehrsführung in den Gewerbegebieten, viele Gewerbetreibende erheblich in ihrem Betrieb einzuschränken.

Bereits jetzt ist das Vorhaben, wie Ihnen gut bekannt ist, ein Politikum. Genügend Bürger haben wiederholt eine Änderung der Planung gefordert und keinen Zweifel daran gelassen, notfalls alle rechtlichen Mittel auszuschöpfen. Dass die Stadt Weiterstadt sich dafür im Sinne ihrer Einwohner und Gewerbeansässigen einsetzen wird, sollten nicht zeitnah Fortschritte erzielt werden, versteht sich von selbst.

Wir von der Stadt Weiterstadt stehen weiterhin für Gespräche mit der DB Netz AG zur Verfügung, um zu einer gemeinsamen Lösung zu gelangen. Wir sehen Ihrer diesbezüglichen Rückmeldung entgegen.

24. August 2022

Kennenlerngespräch mit Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ullrich Martin
Institut für Eisenbahn- und Verkehrswesen, Universität Stuttgart;
Direktor des Verkehrswissenschaftlichen Instituts an der Universität Stuttgart

Folgende Themen wurden diskutiert:

- offene Bauweise (Trog) oder bergmännische Tunnelbauweise im Bereich der Gewerbegebiete, bzw. bei der Nordanbindung der kleinen Weiterstädter Kurve an die Neubaustrecke Frankfurt/Mannheim
- Setzung baulicher Zwangspunkte im PFA 1 für Bauweise im PFA 2 bezüglich Weiterstädter Kurve sowie Neubaustrecke (Hintergrund: Rechtsschutzbedürfnis)
- Frage der Höhe der plangegebenen Vorbelastung auf der Bestandsstrecke
- Einschränkungen zu Lasten der Gewerbebetriebe aufgrund vorgesehener Flächeninanspruchnahmen

8. bis 21. Oktober 2022

Baugrunduntersuchungen im Bereich des PFA 2 = Bestandsstrecke bei Weiterstadt und Stadtteil Braunshardt, sowie im Bereich der Gewerbegebiete

10. Oktober 2022

DB Netz AG teilt mit, dass im Rahmen der Vollständigkeitsprüfung durch das Eisenbahnbundesamt (EBA) zwischenzeitlich Überarbeitungshinweise an die DB Netz AG ergangen sind, diese geprüft werden und mit dem EBA besprochen werden müssen. Anschließend kommt die DB Netz AG auf die Stadtverwaltung zu.

7. November 2022

per Mail teilt DB Netz AG mit: ... Aufgrund der bei uns eingegangenen Anfragen möchten wir Ihnen jedoch bereits heute mitteilen, dass das Eisenbahnbundesamt (EBA) die Unterlagen nun auf Vollständigkeit geprüft hat. Die Prüfung hat ergeben, dass eine Überarbeitung z.B. beim Thema Ausgleichsflächen notwendig ist und dass Gutachten aufgrund der nun vorliegenden neuen Zugzahlen aktualisiert werden müssen. Da dies Zeit in Anspruch nimmt, hat die DB ihren Antrag auf Planfeststellung beim EBA im September zunächst zurückgezogen. Daraus ergibt sich jedoch keine Änderung für die Trassenentscheidung vom November 2020. Es müssen lediglich die jeweiligen Gutachten für das formale Verfahren überarbeitet werden.

Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Neubaustrecke Weiterstadt wurden in einem Newsletter entsprechend informiert.

5. Dezember 2022

16. Beteiligungsforum der DB Netz AG – online. Eine Liste der offenen Fragestellungen bezüglich der Interessen der Stadt Weiterstadt wurde im Vorfeld an den Vorhabenträger weitergegeben. Diese wurden nur teilweise beantwortet.

Informationen aus dem Beteiligungsforum:

- rechtliche Unklarheit, in welcher Art und Weise das Zielabweichungsverfahren gegenüber dem aktuellen Raumordnungsplan umgesetzt werden kann. Eisenbahnbundesamt (EBA) und Regierungspräsidium vertreten unterschiedliche Auffassungen. Das EBA fordert das Verfahren im Vorfeld einer Planfeststellung und nur nach dem jeweiligen Planfeststellungsabschnitt durchzuführen. Das RP könnte sich das Abweichungsverfahren auch im Rahmen einer Deckblattänderung für die gesamte Strecke vorstellen.
- Neue Zugzahlen aus der Prognose 2030 – Deutschlandtakt (siehe Anlage 6)
Deutliche Erhöhung der Zugzahlen im Personenverkehr (Nah- und Fernverkehr)
- Die Nordanbindung Darmstadt für den Hessenexpress muss aufgrund der erhöhten Zugzahlen neu geplant werden. Eine Erweiterung auf insgesamt vier Gleise im Bereich Bordwandweg ist im Gespräch. Nähere Details sind hierzu noch nicht bekannt.